

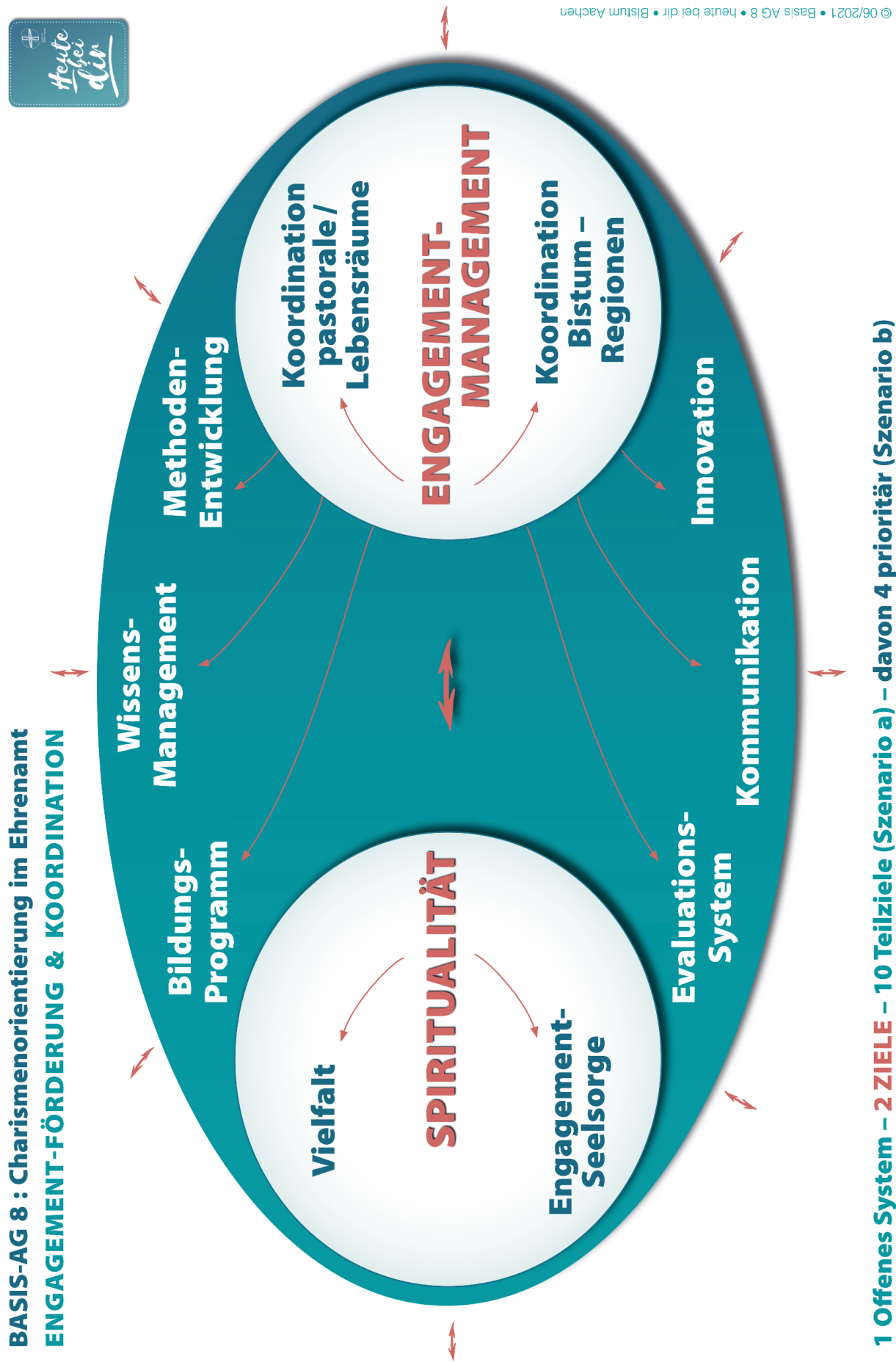
**Synodaler Gesprächs- und Veränderungsprozess  
„Heute bei dir“ im Bistum Aachen**

**Phase 2: Wir wollen uns verändern**



**Bericht der Basis-AG 8  
„Charismen-Orientierung im Ehrenamt“**

Vierorts im Bistum Aachen, 30.06.2021



**Zusammenfassung / Summary**

<b>1. Die Aufgabe: Worum geht es?</b>	
<p>Auftrag der Lenkungsgruppe: <i>„Es gilt die Vielfalt von ehrenamtlichen Handlungs-, Beteiligungs- und Entfaltungsräumen bis hin zu einer stärkeren Einbindung in Leitungsaufgaben weiterzuentwickeln. Dabei zeigt sich die Herausforderung, die Charismen-Orientierung auf der Grundlage des gemeinsamen Priestertums aus der Taufe zu fördern.“</i></p>	
<b>2. Begründung: Warum muss eine Entscheidung getroffen werden?</b>	
<p>Das Paradigma der Angebots-, Versorgungs- und Dienstleistungskirche ist am Ende. Darum ist ein Paradigmenwechsel erforderlich: <b>Teilhabe</b> und <b>Teilnahme</b> am Leben von Kirche und Gesellschaft fördern die Persönlichkeit und die Gemeinschaft. Damit kommt sie dem näher, <b>eine Kirche aller</b> zu sein. Sie nähert sich ihrem <b>Auftrag</b> der Errichtung einer geschwisterlichen Gemeinschaft (Gaudium et Spes 1-3). Glaube, Spiritualität und gesellschaftliche Realität bedingen sich wechselseitig. Die Kirchentradition, Vatikan II und dessen Umsetzung in Deutschland liefern Quellen und erste Entscheidungen in diese Richtung.</p>	
<b>3. Ziele</b>	<b>4. Welche Entscheidung ist zu treffen?</b>
<p>Die Oberziele sind:</p> <p>1.) Spiritualität ist für die freiwillig Engagierten als Quelle ihres Handelns erfahrbar.</p> <p>2.) Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.</p>	<p><b>Aus christlicher Spiritualität genährt:</b></p> <p>1. <b>Wollen: Paradigmenwechsel</b> (s.o.) mit allen Konsequenzen.</p> <p>2. <b>Tun: Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche ermöglichen</b>, damit mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert sind.</p> <p>3. <b>Wertschätzen:</b> jedes Engagement, unabhängig ob entlohnt oder unentgeltlich, ist gewollt und geschätzt.</p> <p>4. <b>Sprache anpassen:</b> es wird nicht mehr von „Ehren“-„Amt“, sondern von <b>Engagement</b> gesprochen. „Hauptamt“ wird durch „Angestellte“ ersetzt.</p>
<b>5. Welche Szenarien gibt es?</b>	<b>6. Beurteilung: Nach welchen Kriterien wurden die Szenarien gewichtet?</b>
<p><b>Szenario a)</b> Zwei Hauptziele – 8 Teilziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gelingensbedingungen</li> <li>- Vision der BAG 8 für die Zukunft der Kirche</li> <li>- Paradigmenwechsel</li> <li>- Engagementförderung als höchste Priorität</li> </ul>
<p><b>Szenario b)</b> Zwei Hauptziele – 4 Teilziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gelingensbedingungen</li> <li>- Vision der BAG 8 für die Zukunft der Kirche</li> <li>- Paradigmenwechsel</li> <li>- bestehende Strukturen nutzen – jedoch radikal dem neuen Paradigma dienend</li> <li>- Synergien nutzen</li> </ul>

### **7. Zur Lesart dieses Berichtes**

In den folgenden Darstellungen wird allgemein vom „pastoralen Raum“ gesprochen. Da die Basis-AG 8 keine Wertung über die zukünftige Struktur des Bistums machen wollte, wurde dieser Begriff für die zukünftige Ebene der Pfarreien/GdG bzw. Pfarreigemeinschaften gewählt. Wenn der Begriff des „pastoralen Raumes“ genutzt wird, ist die Basis-AG 8 von einer Richtgröße heutiger GdG ausgegangen, vergleichbar mit dem „Lebensraum“ der Menschen.

### **8. Mitglieder der Basis AG „Charismen-Orientierung im Ehrenamt“**

- Erika Forsbach
- Matthias Fritz
- Uschi Grab
- Ulrike Gresse
- Georg Nuño Mayer
- Ursula Schürmann
- Christoph Sochart
- Willi Wintgens
  
- Barbara Biel (Handlungsfeldkoordinatorin)

### **9. Anlagen**

In den Anlagen dieses Berichtes finden sich:

1. Liste der kirchlichen Dokumente, die den Ansatz dieses Berichtes begründen
2. Die Auswertung der Umfrage unter fast 700 ehren- und hauptamtlichen Menschen im Bistum Aachen
3. Screenshots einer Instagramumfrage zu Engagementkultur und Engagemenförderung
4. Tabellen zum personellen Ist-Stand in den pastoralen Berufen im Bistum Aachen und seiner Entwicklung
5. Details zum Maßnahmenpaket „Wissensmanagement“
6. Eine Literaturliste mit Büchern, Links und Dokumenten, die diesen Ansatz begründen.

**Vielerorts im Bistum Aachen, 30. Juni 2021**

## 1. Einführung

Der Auftrag an die Basis-AG wurde von der Lenkungsgruppe wie folgt formuliert: „*Es gilt die Vielfalt von ehrenamtlichen Handlungs-, Beteiligungs- und Entfaltungsräumen bis hin zu einer stärkeren Einbindung in Leitungsaufgaben weiterzuentwickeln. Dabei zeigt sich die Herausforderung, die Charismen-Orientierung auf der Grundlage des gemeinsamen Priestertums aus der Taufe zu fördern.*“

## 2. Teil I

### 2.1. Ausgangssituation

#### Situationsanalyse

Die Kirche in Deutschland hat in den letzten 50 Jahren eine starke Professionalisierung der pastoralen Arbeit erfahren. Verschiedene „Haupt-Amt-liche“ Berufsgruppen in unterschiedlichen Diensten, sowie Freiwillige in „Ehren-Ämtern“ haben das Leben der Kirche weiter entwickelt und mitgestaltet. Besonders im Kontext einer „Volkskirche“, entwickelte dieser Trend eine Versorger- bzw. Dienstleistungskirche, in der Hauptamtliche, Ehrenamtliche und andere Kirchenmitglieder konkrete Rollen und Wechselbeziehungen einnehmen. Das ist – sehr vereinfacht beschrieben - das aktuelle Paradigma.

Doch die Gesellschaft erlebt einen rapiden kopernikanischen Wandel. Die faktische Realität und die Wahrnehmung einer „Volkskirche“, mit vielen komplexen Ebenen, ändert sich. Dazu einige ZDF (Zahlen, Daten, Fakten) – Rahmenbedingungen, die das Bistum Aachen in den nächsten Jahren erwartet und zu einem Konzept professioneller Engagementförderung führt.

**Personen:** Die „Zukunft“ der Menschen in pastoralen Berufen, mit Stand vom 25.05.2021, spricht deutliche Worte: nur 15% der Menschen in den vier pastoralen Diensten sind unter 50 Jahre alt. Einzuberechnen ist die demographische Entwicklung. Jährlich scheiden zahlreiche Personen aus den pastoralen Berufen aus (siehe Anlage 4).

**Finanzen:** Eine noch vor Corona und der aktuellen Missbrauchsstudie erhobene Studie des Bistums Aachen prognostiziert gegenüber heute bis zum Jahr 2050 eine Halbierung des realen Kirchensteueraufkommens. Der Anstieg der Austritte aus der Kath. Kirche und die stagnierende bzw. abnehmende Zahl der Taufen (im Verhältnis zu steigenden Sterbezahlen von Kirchensteuerzahler:innen) beschleunigt diese Rezession. Aktuell fließen rd. 273 Mio. Euro Kirchensteuer jährlich an das Bistum Aachen. Diese decken  $\frac{3}{4}$  des regulären Bistumshaushalts, der Rest besteht insbesondere aus den staatlichen Zuschüsse für die 12 Schulen. **Zu erwarten ist ein tiefgreifender disruptiver Wandel, sowohl personell, materiell als auch finanziell.**

Menschen nehmen die Kirche anders als noch vor wenigen Jahren wahr und Gläubige wollen sie auch anders mitgestalten. Gleichzeitig zeigen heutige Erfahrungen in der Kirche und eine Neulektüre der Vatikan II-Dokumente Zukunftswege auf. **Ein neues Paradigma ist gefragt!**

Vor dieser Situationsanalyse ist das Thema der Basis-AG 8 mit „**Engagementförderung und –koordination**“ konkreter zu beschreiben. Diese Bezeichnung nimmt den Wunsch vieler zu

**Teilhabe und Teilnahme am Kirchenleben und in der Gesellschaft**, auch in Leitung und in Prozessen ernst („empowerment“). Es geht um die Freiheit zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit – für das Individuum, für Andere, für das Gemeinwohl –, die Begleitung dessen und eine entsprechende Wertschätzungskultur.

**Charismenorientierung, Engagement, Persönlichkeitsentwicklung und Talentförderung** bietet den Menschen Möglichkeiten der Persönlichkeitsbildung. Entdeckte Talente können der Gesellschaft und der Kirche dienen: in Diakonie, Gemeinschaftsbildung, Liturgie, Verkündigung, Leitung und darüber hinaus. (Gaudium et Spes 1-3)

Anspruchsberechtigte (Stakeholder) einer „Engagementförderung und –koordination“ sind das Bistum Aachen, die pastoralen Räumen mit den Einrichtungen, Verbänden und Gemeinden, sowie die Engagierten selbst; auch kommunale und weltliche Organisationen, die mit den Menschen den Lebensraum teilen und auf das Potential der Engagierten bauen.

### Folgerungen

Die künftige „**Engagementförderung und -koordination**“ ist somit weiter als die reine „Charismenorientierung zum Gemeindeaufbau“ und postmoderner als das klassische Verständnis von „Ehren-Amt“ zu denken. Es handelt sich um eine grundlegende Förderung von Menschen, welche ein personales und ein finanziell gestütztes Angebot ist. Die Notwendigkeit und der Mehrwert dieser Investition und Umstrukturierung wird nicht nur durch Analysen, Vorschläge und Zukunftsthemen deutlich, sondern auch in den folgenden Kernthesen:

- *Engagement ist der Kern der Existenz von Kirche, dessen Förderung, in die Gesellschaft hineinwirkt! Kirche ist mit LG 33 aufgefordert, dass „jeder Laie kraft der ihm geschenkten Gaben zugleich Zeuge und lebendiges Werkzeug der Sendung der Kirche selbst ‘nach dem Maß der Gabe Christi’ (Eph 4,7)“ ist. Kirche kann zukünftig nur in der Gestalt bestehen, dass ein professionell begleitetes Engagement in Gesellschaft und Kirche wirkt!*
- *Quelle für das neu zu denkende Rollenverständnis Engagierter ist 1 Kor 3,9: Als „syn-ergoi/Mit-Arbeiter“ im Sinne von zwischenmenschlicher Zusammen-Arbeit und als Mit-Arbeiter:innen Gottes in dieser Welt.*

Veränderungsprozesse benötigen Entscheidungen, Personen und finanzielle Ressourcen. Insbesondere benötigen sie Zeit; Zeit zu persönlichem Wachstum und individueller Entfaltung. Nur so lässt sich auf dem Weg eine höhere Zufriedenheit im Engagement der Menschen finden und nur so lässt sich ein Paradigmenwechsel vollziehen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre muss ein Richtungswechsel strukturell eingeleitet, umgesetzt und subsidiär weiterentwickelt werden. Der Kulturwandel und Paradigmenwechsel verläuft dezentral und asynchron zu dieser Planung; er wird Zeit erfordern.

## **2.2. Warum muss eine Entscheidung getroffen werden?**

Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Situation birgt auch eine bisher ungenutzte Chance, die Kirche neu zu beleben und gesellschaftlich vielfältig sichtbar zu machen, sowie dialogfähig und relevant zu bleiben. Gesamtgesellschaftlich ist festzustellen, dass Menschen sich bewusst für ein Engagement entscheiden, in dem sie ihre Selbstwirksamkeit im Sinne einer Teilhabe und Teilnahme erfahren und in der Ausübung ihrer Talente (Charismen) gefördert werden. Dies entspricht dem biblischen Grundauftrag (1. Korinther 12, u.a.).

Der Mehrwert, freiwilligem Engagement mehr Würdigung und Förderung zukommen zu lassen, ist vielfältig. **Nur durch eine professionalisierte Förderung und Koordination von Engagierten, ihres Engagements und einer „Spiritualität des Engagements“, wird künftig ein ertragreiches Wachsen der Kirche und ihr Wirken in der Gesellschaft möglich sein. Dies bedeutet auch, Engagierte in die Leitung der Kirche im Sinne einer echten Teilhabe und Teilnahme, einzubinden, ohne sie als Lückenbüßer:innen für wegbrechendes kirchliches Personal zu missbrauchen.**

### 2.3. Vergewisserungen

Die Basis-AG 8 hat aktuelle Umfragen und wissenschaftliche Literatur gesichtet, bestehende Erfahrungen im Bistum und darüber hinaus empirisch untersucht, Gespräche mit Stakeholdern von Charismenorientierung und Engagementförderung und -koordination geführt, eine eigene Umfrage via Instagram unter jungen engagierten Menschen im Bistum Aachen durchgeführt (Anlage 3), sich mit den anderen Basis-AGs vernetzt, eigene Erfahrungen reflektiert und in den Kontext der erarbeiteten Informationen gestellt. Aus der ersten Prozessphase hat die Basis-AG die Begriffe im Titel der Basis-AG 8 hinterfragt, Kurse und Ausbildungskonzepte studiert und letztlich den Fokus auf eine personale Dimension für die Zukunft des Bistums abgeleitet.

Zur Untermauerung und Überprüfung des gemachten Wissensgewinns und der Erfahrungen wurden zu einzelnen Thesen der Basis-AG Resonanzen im Bistum eingeholt und eine aufwändige Befragung von fast 700 Personen in Haupt- und Ehrenamt des Bistums durchgeführt (Anlage 2). Feedback wurde zuletzt durch die anderen Basis-AGs und beteiligte Personen im Synodalen Weg der DBK und des ZDKs eingeholt. Gespräche wurden dabei vor allem mit dem „Netzwerk Charismenorientierung“ auf Bundesebene aller interessierten Bistümer Deutschlands geführt.

Die Basis-AG hat mit Leidenschaft, bestem Wissen und Gewissen gearbeitet. Es ist uns aber bewusst, dass wir nicht die ganze Fülle an Wissen und Erfahrung, die allein im Bistum vorhanden ist, geschweige denn in der deutschen Kirche, in der Gesellschaft, in den Sozialwissenschaften usw. aktuell existiert, verarbeiten konnten. Wir gehen davon aus, dass ausstehende relevante Themen in den nächsten Schritten des Veränderungsprozesses bearbeitet werden.

### 2.4. Unsere Vision – und ihr Bezug zur Zukunftsbild-Skizze

Die Basis-AG 8 hat sich intensiv mit der ersten Fassung der Zukunftsbild-Skizze befasst und Beiträge dazu eingereicht. Die hier vorliegende Roadmap ist damit abgeglichen worden; implizite Bezüge bestehen ohne explizit ausformuliert worden zu sein. Darauf basierend, hat die Basis-AG eine Vision der Zukunft der Kirche entwickelt und daraus zwei Oberziele abgeleitet:

- **Die Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche ist gewährleistet.**
- **Mehr Menschen sind durch Kirche charismenorientiert engagiert.**

Aus dieser Vision formuliert die Basis-AG 8 für das Thema „freiwilliges Engagement“ zwei operationelle Ziele, deren Umsetzungswege mit konkreten Maßnahmen und Gelingensbedingungen beschrieben werden:

1. Spiritualität ist für freiwillig Engagierte als Quelle ihres Handelns erfahrbar.
2. Eine Engagementförderung und –koordination ist auf drei Ebenen (Bistum, Regionen, pastorale Räume) etabliert.

**3. Teil II Ziele, Teilziele und Maßnahmen**

<b>BAG 8 – charismenorientiertes Ehrenamt</b>		<b>Ziel 1. – Spiritualität ist erfahrbar</b>	<b>Priorisierung: 1 / Szenarien: a) und b)</b>
<b>Bezug Zukunftsbildskizze:</b> implizit (s. Teil I 2.4., S. 7)			
<b>Bezug Vision der BAG:</b> Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche. Mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert.			
<b>Ziel:</b> 1. Spiritualität ist für die freiwillig Engagierten als Quelle ihres Handelns erfahrbar		<b>Teilziele:</b> 1.1. Vielfalt in der <b>Spiritualität</b> wird ermöglicht 1.2. Es besteht eine flächendeckende <b>Engagementseelsorge</b>	
<b>Maßnahmen(pakete):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein <b>Team „Engagementseelsorge“</b> wird auf Bistumsebene geschaffen (mögl. Zuordnung: Engagementmanagement, Exerzitienreferat oder Fortbildungsakademie). (2022)</li> <li>• <b>Engagementseelsorger:innen werden zentral ausgebildet</b> und begleitet, sowie flächendeckend eingesetzt. Diese sind nicht einer bestimmten Berufsgruppe zugeordnet. (ab 2023)</li> <li>• Unterschiedliche <b>Angebote zur Stärkung der Spiritualität werden gemacht:</b> geistliche Angebote, Begleitung von Gruppen, alternative Formate (social media); persönlich und für unterschiedliche Gruppen (Gremien) und Räume. (ab 2023)</li> <li>• <b>Ausdenken und Ausprobieren</b> unterschiedlicher Maßnahmen auf lokaler Ebene ist erwünscht, wird ermöglicht und begleitet (von multiprofessionellen Pastoralteams). (ab sofort)</li> </ul> <b>Synergien</b> zu den Zielen und Maßnahmen: Koordination, Bildung, Wissensmanagement, Kommunikation, Methodenentwicklung, Innovation, Evaluation.		<b>Gelingsbedingungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Talente und Stärken ausleben, die die Spiritualität fördern.</li> <li>• Neues und Kreatives ermöglichen, Neugierde wecken.</li> <li>• Mitdenken und Mitgestalten ist erwünscht und wird gefördert.</li> <li>• Suche zulassen nach was und wie Spiritualität sein könnte.</li> <li>• Raum zum Handeln ermöglichen.</li> <li>• Der Mensch mit seinem Wunsch nach Spiritualität muss im Vordergrund stehen und Angebote dürfen nicht mit anderen Interessen verbunden werden.</li> <li>• Digitale Ideen- und Angebotsplattform ist für alle zugänglich.</li> <li>• Fachabteilungen im Generalvikariat sind vernetzt und haben Spiritualität als Basis für geistiges Wachsen im Blick.</li> </ul>	
<b>Querschnittsthemen integriert:</b>		<input checked="" type="checkbox"/> <b>Digitalisierung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ökumene</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Nachhaltigkeit</b>
<b>Kriterien / Indikatoren:</b> Maßnahmen dienen der Vision. Subjektive Wahrnehmung: Verwurzelung im Glauben; in Gemeinschaft eingebunden sein; Freude am Engagement		<b>Ressourcen:</b> Ein Team von mindestens 8 (Regionalebene) bis zu 70 (pastorale Räume) Engagementseelsorger:innen sind flächendeckend und koordiniert eingesetzt. Aus- und Fortbildung, professionelle Begleitung.	
<b>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):</b> Spiritualität ist für die freiwillig Engagierten als Quelle ihres Handelns erfahrbar. Vielfalt von Spiritualität. Gottesdienste finden im Dialog nicht im Monolog statt. Kreatives Ausprobieren führt zu mehr Selbstverantwortung. Paradigmenwechsel: Mitverantwortungs- und Mitgestaltungskirche.			



<b>BAG 8 – charismenorientiertes Ehrenamt</b>		<b>Ziel 2.1. – Engagementförderung in past. Räume</b>	<b>Priorisierung: 1 / Szenarien: a) und b)</b>
<b>Bezug Zukunftsbildskizze:</b> implizit (s. Teil I 2.4., S. 7)			
<b>Bezug Vision der BAG:</b> Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche. Mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert.			
<b>Ziel:</b> 2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.		<b>Teilziele:</b> 2.1. Die <b>Engagementförderung und -koordination</b> ist bis Ende 2023 in den pastoralen Räumen zur Förderung und Begleitung der freiwillig Engagierten etabliert.	
<b>Maßnahmen(pakete):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepterarbeitung, Stellenbeschreibung und Budgetierung (BGV Fachbereich Engagementmanagement - Teilziel 2.2.) - (2022)</li> <li>• Engagementförder:innen werden auf Ebene des pastoralen Raums eingestellt (100%BU / past. Raum, EG8, 9 oder 10) (2022)</li> <li>• Ausbildung durch die Akademie für Ehrenamtlichkeit, Berlin (2023)</li> <li>• Bildungsprogramm mit und für die Engagierten (Teilziel 2.3.) (Umsetzung ab Einsatzbeginn).</li> <li>• Erprobung bis Ende 2024, dann Pastoralraumkonzept gemeinsam durch pastoral Mitarbeitende und Engagementförder:innen – unterstützt durch Fachreferent:innen aus BGV und Region</li> </ul> <b>Synergien</b> zu den Zielen und Maßnahmen: Spiritualität, Wissensmanagement, Kommunikation, Methodenentwicklung, Innovation, Evaluation.		<b>Gelingensbedingungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Engagementförder:innen werden Teil eines multiprofessionellen Teams im pastoralen Raum zur vernetzten Arbeit, unterstützt durch Region/Bistum.</li> <li>• Engagierte werden professionell begleitet und erkennen ihre Stärken, Charismen und Talente und finden Felder diese einzusetzen.</li> <li>• Engagementförder:innen werden durch die Ebenen BGV und Regionen subsidiär begleitet, fortgebildet und vernetzt – Anstellung im pastoralen Raum.</li> <li>• Engagierte haben (niederschweligen) Zugang zu spirituellem / geistlichem Programm (s. Ziel 1).</li> <li>• Das Bildungsprogramm wird umgesetzt.</li> </ul>	
<b>Querschnittsthemen integriert:</b>		<input checked="" type="checkbox"/> <b>Digitalisierung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ökumene</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Nachhaltigkeit</b>
<b>Kriterien / Indikatoren:</b> Kirche vor Ort wächst und Menschen unterstützen die Gesellschaft in Kirche und kommunal; eine Vielfalt an neuen caritativen, liturgischen und katechetischen Angeboten entsteht → lebendige Kirche		<b>Ressourcen:</b> Budget für Einrichtung der Arbeitsstellen, Infrastruktur, Aus- und Fortbildung, Veranstaltungen, Software (s. Wissensmanagement). Umsetzung der Teilziele 2.3 & 2.4	
<b>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede)</b> Die pastoralen Mitarbeiter:innen verabschieden sich von der Idee und Organisation des klassischen Ehrenamts, arbeiten verknüpft mit den drei Ebenen der Engagementförderung und -koordination und agieren auf Augenhöhe mit den freiwillig Engagierten. Wertschätzung von Engagement vor Ort durch Einrichtung von Engagementförder:innen.			

<b>BAG 8 – charismenorientiertes Ehrenamt</b>		<b>Ziel 2.2. – Engagementkoord. Bistum&amp;Regionen</b>		<b>Priorisierung: 1 / Szenarien: a) und b)</b>	
<b>Bezug Zukunftsbildskizze:</b> implizit (s. Teil I 2.4., S. 7)					
<b>Bezug Vision der BAG:</b> Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche. Mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert.					
<b>Ziel:</b> 2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.			<b>Teilziele:</b> 2.2. Die <b>Engagementförderung und -koordination</b> ist bis Ende 2022 auf den Ebenen Bistum und Regionen zur Unterstützung der pastoralen Räume etabliert.		
<b>Maßnahmen(pakete):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Bischöflichen Generalvikariat (BGV) wird ein <b>Fachbereich „Engagementmanagement“</b> eingesetzt: Leitung (100%, EG 13), Bildungsleitung (75%, EG 12), Sachbearbeitung (75%, EG 9) und Sekretariat (100%, EG 6) (2022).</li> <li>Referent:in für <b>Engagementförderung u. -koordination in den Regionen</b> (1 Stelle pro Region EG 10 zu 100%) bis Ende 2022</li> <li>Beide Ebenen werden durch die Akademie für Ehrenamtlichkeit (Berlin) ausgebildet (2022).</li> <li>Beide Ebenen bekommen ein Budget, um mit den Engagementförder:innen und den Foren ein <b>Bildungsprogramm</b> (Teilziel 2.3.) zu erstellen (2023).</li> </ul> <b>Synergien zu den Zielen und Maßnahmen:</b> Wissensmanagement, Kommunikation, Methodenentwicklung, Innovation, Evaluation			<b>Gelingensbedingungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>BGV und Regionen unterstützen das multiprofessionelle Team (Ziel 2.1.) im pastoralen Raum subsidiär.</li> <li>Die drei Ebenen (BGV, Region, pastoraler Raum) arbeiten vernetzt.</li> <li>Der Begriff „Ehrenamt“ wird durch „Engagement“ ersetzt.</li> <li>Die Ebenen BGV und Region bringen politische Vernetzung und Expertise in Charismenorientierung und Engagementförderung ein.</li> <li>Die Umsetzung muss u.a. den Input aller Ebenen, des Caritasverbandes, der Kinder- und Jugendverbände, der kirchlichen Verbände und der Engagementförder:innen der anderen Kirchen und der Kommunen aufnehmen.</li> </ul>		
<b>Querschnittsthemen integriert:</b>		<input checked="" type="checkbox"/> <b>Digitalisierung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ökumene</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Nachhaltigkeit</b>	
<b>Kriterien / Indikatoren:</b> Eine Verzahnung der genannten Ebenen entsteht, das multiprofessionelle Team im pastoralen Raum nimmt am Konzept der Engagementförderung teil und stellt die pastorale Arbeit entsprechend um.			<b>Ressourcen:</b> Budget für Einrichtung der Arbeitsstellen, Infrastruktur, Aus- und Fortbildung, Veranstaltungen, Software (s. Wissensmanagement). Einrichtung auf regionaler Ebene Bedarfs- und Situationsorientiert.		
<b>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):</b> Die pastoralen Mitarbeiter:innen verabschieden sich von der Idee und Organisation des klassischen Ehrenamts, arbeiten verknüpft mit den drei Ebenen der Engagementförderung und -koordination und agieren darin auf Augenhöhe mit den freiwillig Engagierten.					

<b>BAG 8 – charismenorientiertes Ehrenamt</b>		<b>Ziel 2.3 Bildungsprogramm Engagementförderung</b>		<b>Priorisierung: 2 / Szenario: a)</b>	
<b>Bezug Zukunftsbildskizze:</b> implizit (s. Teil I 2.4., S. 7)					
<b>Bezug Vision der BAG:</b> Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche. Mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert.					
<b>Ziel:</b> 2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.			<b>Teilziele:</b> 2.3 Ein Bildungsprogramm für Engagementförder:innen, freiwillig Engagierte und Angestellte ist konzipiert (2022), umgesetzt (2023) und weiterentwickelt (2024/2025)		
<b>Maßnahmen(pakete):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung der Anbieter der Angebote. z.B. die regionalen Foren für Erwachsenen-Bildung. Kooperationsrahmen definieren. (2022)</li> <li>• Konzeption + Entwicklung von passgenauen und bedarfsorientierten Angeboten für die unterschiedlichen Zielgruppen (Themen könnten sein: Wirksames Talente-Management, Wie finde ich meine Stärken, Stärkenprofile entwickeln, Talente für die Gemeindegarbeit nutzbringend einbringen, Bedienung der App (s. Teilziel 2.4. Informationsplattform), Innovation, etc. (2023)</li> <li>• Umsetzung des Bildungsprogramms auf Bistums- und regionaler Ebene. (2023-2026)</li> </ul> <b>Synergien</b> zu den Zielen und Maßnahmen: Spiritualität, Engagamentkoordination (3 Ebenen), Wissensmanagement, Kommunikation, Methodenentwicklung, Innovation, Evaluation.			<b>Gelingensbedingungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Charismenorientierte, praxistaugliche und wirksame Bildungsangebote für freiwillig Engagierte und Angestellte mit dem Schwerpunkt Talente-Management</li> <li>• Vernetzung der Angebote der christlichen Kirchen (namentlich regional)</li> <li>• Etablierung einer Engagementförderung und -koordination auf den 3 Ebenen (Bistum, Regionen, pastorale Räume) (Teilziele 2.1. und 2.2.)</li> </ul>		
<b>Querschnittsthemen integriert:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Digitalisierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ökumene</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Nachhaltigkeit</b>					
<b>Kriterien / Indikatoren:</b> Zahl der Angebote und der Teilnehmerschaft Evaluierung der Angebote (siehe Teilziel 2.8, Seite 15).			<b>Ressourcen:</b> Finanzielle Ressourcen (für Referenten:innen etc.) Sachliche Ressourcen (u.a. Zugang zur Datenbank [s. Teilziel 2.4.]) Personen („Kümmerer:innen“ / Unterstützer:innen / Coaches)		
<b>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):</b> 1.) ausreichendes Weiterbildungsprogramm 2.) freiwillig Engagierte sind zufrieden mit den Angebote (Qualität und Quantität) 3.) gute Mischung aus analogen und digitalen Angeboten 4.) deutlicher Mehrwert für das Bistum und die freiwillig Engagierten und die Angestellten des Bistums.					

<b>BAG 8 – charismenorientiertes Ehrenamt</b>		<b>Ziel 2.4. – Wissensmanagement / Informationsplattform</b>		<b>Priorisierung: 2 / Szenario: a)</b>	
<b>Bezug Zukunftsbildskizze:</b> implizit (s. Teil I 2.4., S. 7)					
<b>Bezug Vision der BAG:</b> Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche. Mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert.					
<b>Ziel:</b> 2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.			<b>Teilziele:</b> 2.4. Wissensmanagement: als <b>digitales Herzstück</b> unseres Bistums gibt es eine benutzerfreundliche Informationsplattform über freiwilliges Engagement als „PC-Programm“ und App (s. Anlage 5).		
<b>Maßnahmen(pakete):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstellen einer <b>Programmanforderung:</b> durch Engagamentkoordination, Engagierte, Andere aus BGV -&gt; Praxistauglichkeit (2022)</li> <li>• <b>Programmierung PC-Variante &amp; App</b> (Dienstleister – 2023)</li> <li>• <b>ServiceCenter</b> (SC) stellt Programmpflege &amp; Administration sicher, alle drei Ebenen können Posts, blogs, Push-Nachrichten, Newsletter usw. darüber anstoßen (2024) (s. Anlage 5).</li> <li>• Aufbereitung Inhalte zu <b>Best Practices</b> (2024)</li> </ul> <b>Synergien</b> zu den Zielen und Maßnahmen: Spiritualität, Engagamentkoordination, Wissensmanagement, Kommunikation, Methodenentwicklung, Innovation, Evaluation.			<b>Gelingsbedingungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plattform muss <b>beworben</b> werden, damit sie sich als Werkzeug im Engagementmanagement <b>etabliert</b>.</li> <li>• Wenn <b>Vernetzung</b> untereinander und übergreifend von den freiw. Engagierten zur Engagementkoord. (3 Ebenen) gelingt, können freiwillig <b>Engagierte ihre Charismen entfalten</b>.</li> <li>• Wenn Wissensmanagement eine <b>Vernetzung von Best Practices und Engagierten</b> ermöglicht, können Projekte, <b>Neugründungen</b> und Gemeinschaften entstehen.</li> </ul>		
<b>Querschnittsthemen integriert:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Digitalisierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ökumene</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Nachhaltigkeit</b>					
<b>Kriterien / Indikatoren:</b> Bewertung der App durch interne und externe Benutzer:innen PreTesting Nutzer-Statistiken zu PC-Variante und App Steigerungsrate der Engagierten Besucherzahlen / Klicks der Projekte			<b>Ressourcen:</b> Budget für Programmierung und Servicecenter Budget für ProjektTeam aus Entwicklern und Nutzern für App und für Inhalte (Methode: SCRUM) Budget für Briefing, ProjektTeam, PreTesting der App Budget für „Innovationsplattform“		
<b>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):</b> Durch die Informationsplattform wird eine Einbindung freiwillig Engagierter ermöglicht. Sie übernimmt informative, organisatorische und kommunikative Funktionen. Gründer:innen werden unterstützt, neue Kirchenprojekte zu starten. Eine dynamisch-organische Bistumsorganisation löst die hierarchische Struktur ab. Vernetzung der Akteure auf allen Bistumsebenen, Best Practices werden auffindbar. -> Gewinnung freiwillig Engagierter -> Unterstützung durch Engagementförder:innen -> Bildung von neuen Gemeinschaften					

<b>BAG 8 – charismenorientiertes Ehrenamt</b>	<b>Ziele 2.5. / 2.6. – Methodenentwicklung &amp; Innovation</b>	<b>Priorisierung: 2 / Szenario: a)</b>
<b>Bezug Zukunftsbildskizze:</b> implizit (s. Teil I 2.4., S. 7)		
<b>Bezug Vision der BAG:</b> Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche. Mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert.		
<b>Ziel:</b> 2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.	<b>Teilziele:</b> 2.5. <b>Methoden</b> zur qualitativen und quantitativen Engagement- und Charismenförderung werden permanent verbessert, erprobt und weiterentwickelt. 2.6. <b>Innovation</b> im charismenorientierten Engagement wird systematisch umgesetzt, bewertet und vervielfältigt.	
<b>Maßnahmen(pakete):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Thematische AGs</b> von Engagementförder:innen und Foren entwickeln und verbessern Methoden und Instrumente, um Charismen / Stärken / Talente zu entdecken (nicht nur kirchenintern), einzusetzen und zu stärken (iterative Entwicklungen). (2022-2026)</li> <li>• Konzeption und Umsetzung Innovationsprogramm (2023-2026)</li> <li>• Innovationsbeauftragte auf regionaler Ebene und auf kategorialer Ebene (bis 2023).</li> <li>• <b>Diözesanes Innovationsteam</b> für freiwilliges Engagement (einer Innovationsabteilung im BGV zugeordnet) (ab 2024).</li> <li>• <b>Über-den-Tellerrand-schauen</b> mit anderen Bistümern, Kirchen und Ländern: Informationsaustausch, Studienreisen, usw.</li> </ul>	<b>Gelingsbedingungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Engagementförder:innen sind miteinander u. lokal vernetzt.</li> <li>• Trennung von Methodenentwicklung und Innovation.</li> <li>• Innovation bedarf eines eigenen Ansatzes: Kreativität und Struktur; Selbstverpflichtung der Leitungsebenen und Ressourcen; Organisationskultur und Kompetenz.</li> <li>• Ausprobieren: Fehler dürfen / müssen gemacht werden = Erfolg.</li> <li>• Ein neues Miteinander der Angestellten und entgeltlos Engagierten.</li> <li>• Lernende Kirche</li> </ul>	
<b>Querschnittsthemen integriert:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Digitalisierung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ökumene</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Nachhaltigkeit</b>
<b>Kriterien / Indikatoren:</b> Anzahl der umgesetzten Verbesserungen und Innovationen. Motivation der Engagementförder:innen und Engagierten. Positive Rückmeldungen von den lokalen / pastoralen Akteur:innen.	<b>Ressourcen:</b> Engagementförder:innen haben Zeit zur Teilnahme an AGs. Innovationsbeauftragte werden diözesan ausgebildet, koordiniert und begleitet. Zeit und Ressourcen für Studienreisen.	
<b>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):</b> Mehr Menschen sind durch Kirche engagiert und besser begleitet. Systematisches Teilen von Erfahrung und Information. Vervielfältigung u. Übernahme von Verbesserungen und Innovationen durch Viele. Abschied: Überwindung einer Einzelkämpfer, Kirchturm- bzw. Frontenkultur.		

<b>BAG 8 – charismenorientiertes Ehrenamt</b>	<b>Ziel 2.7 – Kommunikation freiwilliges Engagement</b>	<b>Priorisierung: 2 / Szenario: a)</b>
<b>Bezug Zukunftsbildskizze:</b> implizit (s. Teil I 2.4., S. 7)		
<b>Bezug Vision der BAG:</b> Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche. Mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert.		
<b>Ziel:</b> 2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.	<b>Teilziele:</b> 2.7. <b>Kommunikation</b> zum „freiwilligen Engagement“ wird professionell umgesetzt.	
<b>Maßnahmen(pakete):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer pragmatischen internen und externen (Öffentlichkeitsarbeit) Konzeption (2022)</li> <li>• Benennung von Kommunikationsexpert:innen und zuständigen Engagementförder:innen (2022)</li> <li>• Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation zum freiwilligen Engagement.</li> </ul> <b>Synergien zu:</b> Spiritualität, Engagementkoordination, Bildungsprogramm, Wissensmanagement, Methodenentwicklung, Innovation, Evaluation. Zusammenarbeit mit Kommunikationsabteilung im BGV.	<b>Gelingensbedingungen (abgeglichen mit BAG 4):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung von Kommunikator:innen / Ansprechpartner:innen lokal (Kommunikationsteams in pastoralen Räumen), regional und im BGV.</li> <li>• Weiterbildung der beteiligten Kommunikator:innen/ Ansprechpartner:innen, z.B. in den Themenbereichen „effektive Medienarbeit (Presse, Radio, SocialMedia)“ und „interne Kommunikation“.</li> <li>• Einfache, einladende und intuitive Tools</li> <li>• Stetige Evaluation und Weiterentwicklung</li> <li>• Technische Ausstattung auf Höhe der Zeit + bedarfsorientiert</li> <li>• Digitale Kommunikation berücksichtigt immer seelsorgliche und pastorale Aspekte</li> </ul>	
<b>Querschnittsthemen integriert:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Digitalisierung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ökumene</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Nachhaltigkeit</b>
<b>Kriterien / Indikatoren:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausreichende Anzahl der Kommunikator:innen/ Ansprechpartner:innen</li> <li>• Regelmäßige Befragung der Beteiligten</li> <li>• Wirksame Veröffentlichungs- und Resonanzquote in den Medien</li> <li>• Pragmatische und bedarfsorientierte Ansätze</li> </ul>	<b>Ressourcen:</b> Finanzielle Ressourcen (z.B. für kommunikative Tool-Entwicklung, Weiterbildungs-Referenten:innen) Sachliche Ressourcen (z.B. Endgeräte, WLAN in Büros und Gemeindezentren) Personelle Ressourcen (haupt- und ehrenamtliche Kommunikatoren/ Ansprechpartner:innen in BGV, Regionen und pastoralen Räumen)	
<b>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):</b> 1.) optimierte interne und externe Kommunikation 2.) größere Zufriedenheit der Betroffenen 3.) bessere Möglichkeiten, die „guten Nachrichten“ zu verbreiten.		

<b>BAG 8 – charismenorientiertes Ehrenamt</b>	<b>Ziel 2.8. – Evaluationssystem</b>	<b>Priorisierung: 2 / Szenario: a)</b>
<b>Bezug Zukunftsbildskizze:</b> implizit (s. Teil I 2.4., S. 7)		
<b>Bezug Vision der BAG:</b> Teilnahme und Teilhabe aller Christ:innen in Kirche. Mehr Menschen durch Kirche charismenorientiert engagiert.		
<b>Ziel:</b> 2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.	<b>Teilziele:</b> 2.8. Die Projektphase (2022-2026) wird <b>systematisch</b> von allen Teilnehmenden <b>bewertet</b> (Evaluationssystem).	
<b>Maßnahmen(pakete):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipatives Design der Evaluationsmethode (2022-2023):</li> <li>• Klärung der <b>Interventionslogik</b>: Definition der Probleme, erwartete Ergebnisse, Ziel- und Maßnahmenklärung.</li> <li>• Anwendung der Evaluationsmethode „<b>Theory of Change</b>“ (The Aspen Institute; Misereor setzt die Methode ein) rund um die Themen: Charismenorientierung, Teilnahme und Teilhabe.</li> <li>• Erkenntnisse aus <b>Teilevaluationen</b> werden in Maßnahmenpakete eingearbeitet. (2023, 24, 25) (Steuerungsmechanismus)</li> <li>• Abschlussbericht: Auswertung der Projektphase (2022-2026) und Vorschläge neuer Maßnahmenpakete (2026)</li> <li>• Einführung eines <b>Beschwerdemanagements</b> im Engagementmanagement (2022-2023)</li> </ul>	<b>Gelingensbedingungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Externe professionelle Begleitung</b></li> <li>• <b>Internes Evaluationsteam</b> (partizipativ, multiprofessionell).</li> <li>• Teilnahme aller beteiligten Akteure (Engagierte, Engagementkoordinator:innen, u.a.).</li> <li>• Praxisrelevante Indikatoren definieren.</li> <li>• Iterative, nachweisbare u. ergebnisorientierte Evaluation.</li> <li>• Vernetzt mit Evaluation in allen pastoralen Bereichen.</li> <li>• Kommunikation über Entwicklungen in diesem Bereich garantiert Teilhabe aller an der Evaluation.</li> </ul>	
<b>Querschnittsthemen integriert:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Digitalisierung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ökumen.e</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Nachhaltigkeit</b>
<b>Kriterien / Indikatoren:</b> Wenige aber praxisrelevante qualitative und quantitative Indikatoren müssen gemeinsam definiert werden.	<b>Ressourcen:</b> Externe Evaluationsexperten (z.B. ZAP – Zentrum für angewandte Pastoralforschung an der RUB) zur methodischen Begleitung Zeitliche Ressourcen bei Engagementskoordinator:innen	
<b>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):</b> Einführung einer neuen narrativen Planungs-, Evaluations- und Lernkultur. Aufbruch zu realer Teamarbeit und zu einer wertschätzenden, lernenden Fehlerkultur. Neuentwicklung im Rollenverständnis Angestellter und unentgeltlich Engagierter. Gemeinsames Feiern der kleinen Erfolge.		

#### 4. Teil III Szenarien

##### 4.1 Szenario a) für die Umsetzung der Ziele in den nächsten fünf Jahren (2022 bis 2026)

Ziele, Teilziele und Maßnahmen („Was?“)	Zuständigkeit („Wer?“)	Terminierung („Bis wann?“)
<b>1. Spiritualität ist für die freiwillig Engagierten als Quelle ihres Handelns erfahrbar</b>		2022-2026
1.1. Vielfalt in der Spiritualität wird ermöglicht	BGV / Regionen / pastorale Räume	
1.2. Es besteht eine flächendeckende Engagementseelsorge	BGV / Regionen / pastorale Räume	
<b>2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.</b>		2022-2026
2.1. Die Engagementförderung und -koordination ist zur Förderung und Begleitung der freiwillig Engagierten etabliert.	pastorale Räume; subsidiär unterstützt BGV und Regionen	2022-2024
2.2. Die Engagementförderung und -koordination ist zur Unterstützung der pastoralen Räume etabliert.	BGV – Fachbereich Engagementmanagement (FB Engmgt.) & Regionen	2022-2023
2.3 Ein Bildungsprogramm für Engagementförder:innen, freiwillig Engagierte und Angestellte ist konzipiert, umgesetzt & weiterentwickelt.	BGV - FB Engmgt. (TZ 2.2.) & Foren	2022-2026
2.4. Wissensmanagement: als digitales Herzstück unseres Bistums gibt es eine benutzerfreundliche Informationsplattform über freiwilliges Engagement als „PC-Programm“ und App.	BGV - FB Engmgt. (TZ 2.2.)	2022-2024
2.5. Methoden zur qualitativen und quantitativen Engagement- und Charismenförderung werden permanent verbessert, erprobt und weiterentwickelt.	BGV - FB Engmgt. (TZ 2.2.)	2022-2026
2.6. Innovation im charismenorientierten Engagement wird systematisch umgesetzt, bewertet und vervielfältigt.	BGV - FB Engmgt. (TZ 2.2.) & Innovationsabteilung	2023-2026
2.7. Kommunikation zum „freiwilligen Engagement“ wird professionell umgesetzt.	BGV - FB Engmgt. (TZ 2.2.) & Kommunikation	2022-2026
2.8. Die Projektphase wird systematisch von allen Teilnehmenden bewertet (Evaluationssystem).	BGV - FB Engmgt. (TZ 2.2.) (od. Stabstelle Evaluation)	2022-2026



**4.2 Szenario b) für die Umsetzung der Ziele in den nächsten fünf Jahren (2022 bis 2026)**

Ziele, Teilziele und Maßnahmen („Was?“)	Zuständigkeit („Wer?“)	Terminierung („Bis wann?“)
<b>1. Spiritualität ist für die freiwillig Engagierten als Quelle ihres Handelns erfahrbar</b>		
1.1. Vielfalt in der Spiritualität wird ermöglicht	BGV / Regionen / pastorale Räume	2022-2026
1.2. Es besteht eine flächendeckende Engagementseelsorge		
<b>2. Die Engagementförderung und -koordination ist auf den drei Ebenen (Bistum, Regionen und pastorale Räume) etabliert.</b>		2022-2026
2.1. Die Engagementförderung und -koordination ist zur Förderung und Begleitung der freiwillig Engagierten etabliert.	pastorale Räume	2022-2024
2.2. Die Engagementförderung und -koordination ist zur Unterstützung der pastoralen Räume etabliert.	BGV und Regionen	2022-2023

**4.3 Beurteilung: Nach welchen Kriterien die Szenarien gewichtet wurden**

Szenario A ist bereits eine Priorisierung. Ausgehend von Gelingensbedingungen und der Vision der BAG 8 ist dieses Szenario jenes, welches umfassend den in der Einleitung beschriebenen Paradigmenwechsel vollzieht. Alle Teilziele und Maßnahmen greifen synergetisch ineinander und bilden ein kohärentes System.

Szenario B ist zur Erreichung der Hauptziele und zur Annäherung an die Vision der BAG 8 denkbar, wenn die Teilziele 2.3 bis 2.8 im BGV anderweitig erarbeitet und der Engagementförderung zur Verfügung gestellt werden. Andere Fachbereiche, Abteilungen, Stabstellen werden stärker gefragt sein, um ein Mindestmaß der Teilziele 2.3 – 2.8 komplementär umzusetzen. Ohne diesen „Support“ ist die Qualität der Engagementförderung in Frage gestellt und der Paradigmenwechsel kann nicht geschehen.

Die Terminierung ist sehr relativ und letztendlich von unterschiedlichen Faktoren abhängig, die sich der Kenntnis der BAG 8 entziehen.

Eine professionelle Evaluation, die als Steuerungsmechanismus von Anfang an den Paradigmenwechsel begleitet, ist unverzichtbar.

## Anlagen

### Anlage 1

*(Gesamt)Kirchliche Dokumente und Initiativen zum Thema*

- 1965 - Pastorale Konstitution **Gaudium et Spes** über die Kirche in der Welt von heute
- 1965 - Dekret **Apostolicam Actuositatem** über das Laienapostolat
- 2007 – Publikation der Deutschen Bischofskonferenz „Mehr als Strukturen... Entwicklungen und Perspektiven der pastoralen Neuordnung in den Diözesen“
- 2011 – Publikation von Kardinal Marc Ouellet „Charismen – Eine Herausforderung“
- 2014 – Gründung des „Interdiözesanen Netzwerktreffen Charismenorientierung“
- 2015/6 – Publikationen der Deutschen Bischofskonferenz von „Gemeinsam Kirche sein“ und von „Gemeinsam Kirche sein. Impulse - Einsprüche – Ideen“
- 2016 – Schreiben der Kongregation für die Glaubenslehre „luvenescit Ecclesia“ an die Bischöfe der Kath. Kirche über die Beziehung zwischen hierarchischen und charismatischen Gaben im Leben und in der Sendung der Kirche
- 2016 bis 2018 Projektstelle „Förderung und Koordination des Ehrenamts im Bistum Aachen“
- 2017 – Vorbereitungsdokument für XX. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode von Papst Franziskus „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“
- 2019 - Initiierung der Teilprozessgruppe „Charismenorientierung“ im Bistum Aachen

### Anlage 2: Separate PDF

### Anlage 3: Separate PDF

### Anlage 4

#### Personal als Ressource der Engagement-Entwicklung und -Förderung

	<b>aktiv</b>	<b>davon jünger als 50</b>
Diözesanpriester	175	27
Ordenspriester	22	9
Weltpriester	12	3
Diakone im Hauptberuf	12	2
Diakone mit Zivilberuf	41	4
Pastoralreferent:innen	93	22
Gemeindereferent:innen	193	30

	<b>Austritte seit 2011</b>	<b>davon jünger als 50</b>
Diözesanpriester	6	2
Ordenspriester	35	10
Weltpriester	21	8
Diakone im Hauptberuf	keine seit 2011	
Diakone mit Zivilberuf	keine seit 2011	
Pastoralreferent:innen	14	6
Gemeindereferent:innen	16	10

## Anlage 5

### zu Teilziel 2.4. – Wissensmanagement / Informationsplattform

- Inhalte des Programms und der Datenbank
- Auf der Homepage des Bistums eine Matrix, zu welchen Bereichen es überhaupt etwas gibt, von Oberthemen ausgehend sortiert
- In abgespeckter Version nutzbar auch über die Bistum-Aachen-App für mobile Geräte
- Darunter verzweigt dann, was wo angeboten wird, z.B. Basis Standort oder PLZ und wo gibt es das im Umkreis von wie viel km
- Folgende Tabelle exemplarisch mit Inhalten, vielleicht später noch von Oberthemen ausgehend verknüpft
- Beim Anklicken der Buttons erscheint was/wo/wann  
z.B. Kinderchorprobe, immer dienstags 16 Uhr in Gemeinde X, donnerstags 15 Uhr Gemeinde Y
- Hier kann man sich einfach mal informieren (ChorleiterIn ist ..., wir proben im Pfarrheim/ Kindergarten/Kirche), anmelden (das führt automatisch beim Leiter der Aktivität zum Hinweis, es kommt jmd. neues), Mitfahrgelegenheiten anbieten oder annehmen
- Und auch Favoriten anlegen und Hinweise bekommen, z.B.
  - irgendein Chor führt dann und dort eine Mozartmesse auf / ein Chorprojekt zur Aufführung von ... , es werden SängerInnen gesucht
  - es gibt wieder neue Gruppenleiterkurse / die Wandergruppe soundso will dann daund da wandern gehen, wahlweise 5, 10 oder 15 km, unterwegs Besinnung am Wegekreuz..., Mitfahrgelegenheit
- „Pfarrbüro 24“

Kinder	Jugendliche	Erwachsene	Allgemein
Kinderchor, Flötengruppen	Junger Chor / Kirchenchor, Gospelchor, Projektchor für bestimmte Aufführungen usw.		
Messdiener	Wie Kinder, ggf. Fortführung als Betreuer / Gruppenleiter		Sportgruppen
KJG / young caritas			Wandern
Kleine offene Tür			Turnen
Schülerjobbörse		Schülerjobbörse (Betreuung)	Aerobic
Eine Welt laden	Eine Welt laden	Eine Welt laden	Karnevalsabteilung
	Gruppenleiterkurse		Frauengemeinschaft
	KJG / young caritas	Trauerbegleitung	SKF / SKM
	Lektor:in, Wortgottesdienstleitung	Lektor:in, Wortgottesdienstleitung	Pfarrcaritas, künftig in Kooperation mit SKF/SKM zur Vernetzung von Wissen
		Seniorenachmittag	Sonntagsfrühstück

#### Service Center:

1. Das ServiceCenter ist angedacht als zentrales Büro, das notwendige Dienstleistungen für die EhrenamtskoordinatorInnen und freiwillig Engagierten sowie für alle sonstigen MitarbeiterInnen anbietet.
2. Es bereitet Hilfsmittel auf, wie z. B. praxisnahe Templates, Best-Practice-Projektbeschreibungen, „How-to-do“-Listen und „Handwerkskoffer“, so dass diese von den freiwillig Engagierten verwendet werden können.
3. Das ServiceCenter aktualisiert die Wissensmanagement-Datenbank /-App, pflegt Blogs und Chats, erstellt Newsletter, etc.
4. Das ServiceCenter steht in engem Kontakt mit den EhrenamtskoordinatorInnen und stellt digital aufbereitete Medien in die Wissensmanagement-Datenbank / -App.
5. Bestimmte MitarbeiterInnen der Regionen sollten definiert werden, die mit dem ServiceCenter und den EhrenamtskoordinatorInnen Ausstattungen und Geräte für die freiwillig Engagierten vorhalten.
6. Die Einrichtung und Pflege eines zentralen Terminmoduls könnte durch das ServiceCenter geleistet werden.
7. Ein zusätzlicher Arbeitsbereich des ServiceCenters könnte das „Pfarrbüro24“ sein für die KatholikInnen in pastoralen Räumen, die über keine aktiven Pfarrbüros vor Ort verfügen.

## Anlage 6: Literaturliste, Links, Dokumente

Engagiert in Kirche und Gesellschaft. Grundüberlegungen zur Förderung des Ehrenamts im Bistum Aachen. 2014

[https://www.erzbistum-paderborn.de/wp-content/uploads/sites/2/05-Gute-Seiten-fuer-das-Ehrenamt\\_Erbistums-Shop\\_Dokument.pdf](https://www.erzbistum-paderborn.de/wp-content/uploads/sites/2/05-Gute-Seiten-fuer-das-Ehrenamt_Erbistums-Shop_Dokument.pdf)

Reifenhäuser, Carola; Reifenhäuser Oliver (Hrsg.), **Praxishandbuch Freiwilligenmanagement**, Beltz Juventa Verlag, 2013.

Denner, Gabriele (Hrsg.), **Hoffnungsträger, nicht Lückenbüßer, Ehrenamtliche in der Kirche**, Schwabenverlag, 2015.

Steinebach, Dorothea, **GETAUFT UND ENGAGIERT, vom innovativen Umgang mit den alten und neuen Formen des kirchlichen Ehrenamtes**, echter, 2011.

<http://www.beratergruppe-ehrenamt.de/praxis-methoden>